

# Haushaltsausschuss

Einladung zur 8. Sitzung



Haushaltsausschuss des 62. Studierendenparlaments der Universität Münster

Ahmet Kılıçaslan (Vorsitz)  
Isabel Lutfullin (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

[hha.stupa@uni-muenster.de](mailto:hha.stupa@uni-muenster.de)  
[www.stupa.ms/haushaltsausschuss](http://www.stupa.ms/haushaltsausschuss)

Dienstag, 26. November 2019

Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit lade ich Dich zur 8. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet als ordentliche Sitzung am 3. Dezember 2019 um 18 Uhr c.t. im AStA-Plenumsraum (Schlossplatz 1, 48149 Münster) statt.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3 Wahl der Protokollführung
- TOP 4 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5 Behandlung vorliegender Finanzanträge
  - I. Finanzantrag *AK zu Recht*
  - II. Finanzantrag *Antisemitismus bekämpfen*
  - III. Finanzantrag *Lange Nacht der Bildung*
  - IV. Finanzantrag *Rechtsextremismus und Naturschutz*
  - V. Finanzantrag *Soli-Party*
  - VI. Finanzantrag *Nightline*
  - VII. Finanzantrag *JuFo DIG (zusätzliche Fahrtkosten)*
  - VIII. Finanzantrag *JuFo DIG (Burschenschaften)*
  - IX. Finanzantrag *Computerspielforschung*
- TOP 6 Antrag Finanzreferat (Hochschulsport)
- TOP 7 Bericht des Finanzreferats/ Fragen an das Finanzreferat
- TOP 8 Besprechung von Protokollen
- TOP 9 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Ahmet Kılıçaslan  
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Jana Goebel / Marius Kühne / Clara Kirchhoff  
akzurecht@riseup.net

## **Finanzantrag des AK Zu Recht**

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

als AK Zu Recht organisieren wir regelmäßig rechtspolitische Bildungsveranstaltungen. So ist auch die von Euch geförderte Vortragsreihe „Grenzkritik“, die wir gemeinsam mit der Seebrücke Münster organisieren, mit über 50 Zuschauer\*innen gut angelaufen. Für den Januar 2020 planen wir einen weiteren Vortrag und möchten dafür finanzielle Unterstützung beantragen.

### **I. Thema & Referent**

Die Debatte über den Erfolg populistischer Parteien ist allgegenwärtig. Den Diskurs trägt in der Regel das Bild, die bürgerliche Gesellschaft und Demokratie würden von außen angegriffen. Dabei gerät in den Hintergrund, inwiefern bestimmte Konflikte, die populistischen Parteien Auftrieb geben können, teilweise bereits in der Gesellschaft angelegt sind. Diese möglichen Zusammenhänge soll der Vortrag beleuchten. Der Vortrag wird am Donnerstag, den 30.01.2020 stattfinden. Wegen eines Hörsaals sind wir aktuell noch in Kontakt mit der Raumverwaltung.

Dr. Daniel Keil ist Sozialwissenschaftler, lebt in Frankfurt am Main und habilitiert sich derzeit mit einer Arbeit zur „neuen Rechten“ in Europa. Er arbeitet zu den Themen politische Theorie Nationalismus und europäische Identität.

### **II. Studentischer Bezug**

Die Tendenz zu autoritärer und rechtspopulistischer Politik gefährden aufklärerisches Denken und den freien Diskurs in der EU – Dinge für die moderne wissenschaftliche Einrichtungen wie die Universität Münster stehen. Deshalb halten wir es für unerlässlich, dass sich Studierende mit diesen Themen auseinandersetzen. Dabei gilt es sowohl Populist\*innen mit Argumenten zu begegnen als auch die Bedingungen zu verstehen, welche solchen Positionen an Auftrieb gewinnen lassen. Gerade vor dem Hintergrund der Wahlerfolge populistischer Parteien in zahlreichen ostdeutschen Bundesländern, aber auch im europäischen Ausland, würden wir Studierenden gerne die Möglichkeit bieten, sich intensiver mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Der Vortrag ist für Studierende aller Fachrichtungen offen und setzt keine Vorkenntnisse voraus.

### **III. Finanzantrag**

Für die Durchführung beantragen wir ein Honorar in Höhe von 150€ und Fahrtkosten für bis zu 100€, insgesamt also 250€. Werbekosten für Plakate und Flyer tragen wir aus unserem eigenen Budget.

Wir würden uns freuen, Euch unseren Antrag bei der nächsten Sitzung des Haushaltsausschusses persönlich vorstellen zu können.

Beste Grüße

Jana, Marius & Clara

Lieber Haushaltsausschuss, liebes Stupa,

für dieses Semester habe ich im Rahmen der AStA-Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“ eine Veranstaltungsreihe organisiert, deren Ziel die Aufklärung über Antisemitismus ist. Für die Durchführung beantrage ich nun die Summe von 2.600€.

Im Folgenden werden die Veranstaltungstermine und -inhalte, die Referent\*innen und der finanzielle Bedarf ebenso erläutert wie der studentische Bezug. Für etwaige Fragen zum Projekt komme ich sehr gerne in die nächste Sitzung; ihr erreicht mich auch per Mail unter: [projektstelle.anti-antisemitismus@uni-muenster.de](mailto:projektstelle.anti-antisemitismus@uni-muenster.de)

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Landwehr

## **Studentischer Bezug**

Antisemitismus gibt es nicht nur in der extremen Rechten, sondern er durchzieht die gesamte deutsche Gesellschaft. Die Bekämpfung des Antisemitismus muss daher durch die gesamte Gesellschaft und in der gesamten Gesellschaft erfolgen. Die Universität ist hierbei eine wichtige gesellschaftliche Kraft, auch, da mittlerweile die Studienanfänger\*innenquote bei 56% liegt.

Da die Bekämpfung des Antisemitismus nicht nur über die Bekämpfung seiner Akteure, sondern auch mittels der Aufklärung über das Phänomen Antisemitismus an sich vonstattengeht, soll diese Vortragsreihe ihren Beitrag zur Überwindung des Antisemitismus leisten, lässt sich hier doch ein nicht geringer Teil der Bevölkerung erreichen.

## Überblick über die Veranstaltungen

Referent*in	Titel der Veranstaltung	Datum
Kai Schubert	Kritik des Antisemitismus - eine Einführung	Di., 14.01.2020
Nikolai Schreiter	Nicht an Israels Seite, an seiner Stelle wollen sie sein	Do., 16.01.2020
Victor Sherazee	Der „jüdische Bolschewik“ – Genese, Kontinuität und Wandel eines Feindbildes	Mi., 22.01.2020
Alex Feuerherdt	Die israelischen Siedlungen	Ende Januar/Anfang Februar
Veronika Kracher	Deutsche Männlichkeit und sexualisierter Antisemitismus	Februar/März
Lena Evang	Rosa Luxemburgs Antisemitismusanalyse	Februar/März

Für die Veranstaltungen mit Veronika Kracher, Alex Feuerherdt Lena Evang müssen noch genaue Termine vereinbart werden.

Die Veranstaltung „Nicht an Israels Seite, an seiner Stelle wollen sie sein“ findet in Kooperation mit der Projektstelle Ideologiekritik und dem JuFo der DIG Münster statt.

## Finanzbedarf

Referent*in	Honorar	Übernachtungskosten	Reisekosten	Werbung
Nikolai Schreiter	50€	100€		
Kai Schubert	200€	100€	210€ (Berlin-Münster und zurück)	
Victor Sherazee	200€	100€	120€ (Gifhorn-Münster und zurück)	
Alex Feuerherdt	400€	100€	80€ (Köln-Münster und zurück)	
Veronika Kracher	200€	100€	180€ (Frankfurt aM-Münster und zurück)	
Lena Evang	200€	100€	110€ (Bonn-Münster und zurück)	
<b>Gesamt</b>	<b>1.250€</b>	<b>600€</b>	<b>700€</b>	<b>50€</b>

Die sich daraus ergebende **Maximalsumme beträgt 2.600€.**

## **Ankündigungstexte**

### **Kai Schubert - Kritik des Antisemitismus - eine Einführung**

Regelmäßig wird derzeit vor einer Rückkehr und einem dramatischen Anstieg von Feindschaft und Hass gegenüber Jüdinnen und Juden in Deutschland gewarnt. Viele gesellschaftliche Akteur\*innen scheinen jedoch mit der Thematik überfordert zu sein. Antisemitische Täter\*innen stammen dabei aus allen politischen Spektren: dem klassischen Rechtsextremismus, muslimischen und Einwanderer\*innen-Milieus, der radikalen Linken und der gesellschaftlichen "Mitte". Wie ist dieser politische spektrenübergreifende Charakter des Antisemitismus zu erklären und wie kommt es, dass Antisemitismus nach dem Holocaust überhaupt noch eine Rolle spielt? Im Vortrag werden die nach 1945 modernisierten Formen von Judenfeindschaft in Deutschland dargestellt, gängige Mythen über Antisemitismus aufgeklärt und die Notwendigkeit von Gesellschaftstheorie zur Kritik des Antisemitismus skizziert.

Der Vortrag richtet sich an Einsteiger\*innen in die Thematik, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kai Schubert (M.A.) studierte Politikwissenschaft, Judaistik und Interdisziplinäre Antisemitismusforschung in Berlin und Potsdam. Bis Ende 2019 arbeitete er im Projekt "Bildungsbaustein Israel" des Mideast Freedom Forum Berlin. Derzeit ist er als freier Publizist zum Thema Antisemitismus sowie als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin tätig.

### **Nikolai Schreiter - Nicht an Israels Seite, an seiner Stelle wollen sie sein**

Der Antisemitismus und das veränderte Verhältnis von AfD und FPÖ zum jüdischen Staat

Vortrag und Diskussion mit Nikolai Schreiter

Der Antisemitismus äußerte sich auch bei Funktionären von AfD und FPÖ bis vor wenigen Jahren im antizionistischen Ressentiment. Obwohl es nach wie vor weit verbreitet ist, sind die neuen Bekenntnisse zu Israel gerade aus diesen beiden Parteien heute nicht mehr zu überhören. Auch die parlamentarisch erfolgreiche extreme Rechte hat sich aber weder tatsächlich vom Antisemitismus abgewandt, noch ist die Hinwendung zu Israel ausschließlich strategisch. Deshalb stellt sich die Frage, wie diese ernst gemeinte proisraelische Positionierung vor dem Hintergrund des Antisemitismus zu erklären ist. Der Vortrag analysiert das neue Verhältnis von AfD und FPÖ zu Israel als Identifizierung mit Israel als imaginiertem Angreifer und zeigt, dass es ihnen nicht um den realen Staat, seine Bevölkerung und dessen reale Bedrohung geht, sondern sie sich selbst an die Stelle des schlagkräftigen Opfers setzen, das sie in Israel sehen.

Nikolai Schreiter lebt und arbeitet in München. Er ist unter anderem Autor von Nicht an der Seite, an der Stelle Israels wollen sie sein. AfD, FPÖ und die Identifizierung mit dem

imaginierten Angreifer (2019) in Heft 14 der Zeitschrift sans phrase. Zeitschrift für Ideologiekritik.

### **Victor Sherazee - Der „jüdische Bolschewik“ – Genese, Kontinuität und Wandel eines Feindbildes**

Dass es dem Nazifaschismus „gelingen“ sei, die antikapitalistischen Affekte der Massen auf den Juden (beziehungsweise auf das jüdische, „raffende“ Kapital) umzulenken, ist zu einer Art Standarderklärung für die Judenverfolgung geworden. Das Feindbild des „jüdischen Bolschewiken“ als integrativen Bestandteil der NS-Ideologie fand jedoch bisher relativ wenig Beachtung – das gilt auch für Kreise, die sich sonst kritisch mit Antisemitismus auseinandersetzen.

Der Referent Victor Sherazee wird daher die Entstehung dieser toxischen Verquickung des Antisemitismus mit dem Antikommunismus im bürgerlichen Denken des 19. Jahrhunderts nachzeichnen. Insbesondere wird auf den deutschen Philosophen Friedrich Nietzsche einzugehen sein, der in gewisser Weise den archetypischen Vertreter eines bürgerlich-elitistischen Antisemitismus darstellt. Nietzsche war nämlich ein Verteidiger der Juden im deutschen Kaiserreich, sofern diese als „Kapitalisten“ attackiert wurden, aber ein vehementer Kritiker der Juden, sofern diese für ihn den Typus des sozialistischen Anführers von Sklavenaufständen verkörperten und die besitzlosen Massen zur Revolution aufstachelten. Diese Massenverachtung und die Identifikation der „Masse“ als jüdisch ist ein wesentliches Ideologem, das der Nazifaschismus später von Nietzsche übernehmen sollte.

Zur vollen Ausreife kam der Mythos vom „Judäo-Bolschewismus“ allerdings nicht in Deutschland, sondern in Russland. Aufgrund besonderer gesellschaftlicher Rahmenbedingungen – wie etwa dem Fehlen einer napoleonischen Judenemanzipation – war der Antisemitismus dort besonders krass ausgeprägt. In Wechselbeziehung zwischen zaristischer Bürokratie, christlich-orthodoxen Religionsphilosophen und rechtsradikalen Parteien (den sogenannten „Schwarzhundertern“) entstand eine besonders hässliche antisemitische Melange, bei der alle Erscheinungsformen der Moderne zu Machenschaften einer jüdischen Weltverschwörung erklärt wurden. Durch die Oktoberrevolution 1917 wurden diese verstreuten antisemitischen Vorstellungen in der Figur des „jüdischen Bolschewiken“ zusammengeführt.

Auch in der Nachkriegszeit verschwand dieses Feindbild keinesfalls, sondern fand etwa im Zuge des Historikerstreits in den 1980er Jahren eine erneute Aktualisierung. So interpretierte Ernst Nolte den Holocaust in gewisser Weise als einen Notbehelf gegen die sowjetische Bedrohung mit Verweis auf eine angeblich überdurchschnittlich starke Beteiligung von Juden an der bolschewistischen Oktoberrevolution. Das aktuellste Beispiel für das Wiederaufleben dieses antisemitischen Stereotyps ist die Vorstellung vom „Kulturmarxismus“, bei der Feminismus und Multikulturalismus als Resultat des verschwörerischen Wirkens marxistischer Intellektueller gedeutet werden.

## **Alex Feuerherdt Die israelischen Siedlungen – Haupthindernis für den Frieden in Nahost?**

Es gehört zu den scheinbar unumstößlichen Gewissheiten in der Nahostdebatte, dass die israelischen Siedlungen im Westjordanland das Haupthindernis für den Frieden in der Region sind. Sie seien gemäß dem Völkerrecht illegal, verschlechterten die Aussichten auf eine Zweistaatenlösung und beförderten die „Gewaltspirale“, heißt es. Aber stimmt das auch? Ist diese Einschätzung in politischer und rechtlicher Hinsicht tatsächlich so eindeutig, wie die Kritiker der israelischen Siedlungspolitik glauben?

In seinem Vortrag wird Alex Feuerherdt die erwähnten Annahmen prüfen und dabei auch weiteren Fragen auf den Grund gehen: Wie und warum sind die Siedlungen überhaupt entstanden? Welche Bedeutung haben sie für Israel, und was stört die Palästinenser konkret an ihnen? Sind sie wirklich so zentral für den Konflikt, oder wird ihre Bedeutung überhöht? Welche Pläne gab es für sie in bisherigen Friedensverhandlungen? Und was geschähe eigentlich, wenn Israel sie aufgäbe? Käme dann automatisch der Frieden?

Alex Feuerherdt ist freier Publizist und lebt in Köln. Er schreibt regelmäßig für verschiedene Zeitschriften und Online-Medien zu den Themenschwerpunkten Israel/Nahost, Antisemitismus, Islamismus und Fußball, unter anderem für die Jüdische Allgemeine, die Jungle World, Konkret, n-tv.de, Mena-Watch und Audiatur Online. Außerdem ist er der Betreiber des Blogs Lizas Welt.

(Die restlichen Ankündigungstext liegen noch nicht vor)

**Fachschaften Politik & Soziologie**

Baracke

Scharnhorststraße 100

48151 Münster

[Indb\\_ms@web.de](mailto:Indb_ms@web.de); fs-politik@uni-muenster.de

Haushaltsausschuss des Studierendenparlaments  
der Universität Münster  
Schlossplatz 2  
48149 Münster  
[hha.stupa@uni-muenster.de](mailto:hha.stupa@uni-muenster.de)

**Betrifft: Antrag auf Förderung der Langen Nacht der Bildung**

Lieber Mitglieder des Haushaltsausschusses des StuPa,

wir, die Fachschaften Politik und Soziologie, möchten, wie die letzten Jahre auch, wieder die Lange Nacht der Bildung veranstalten. Das ist eine Abendveranstaltung, bei der Raum für Themen außerhalb des typischen Curriculums geboten wird. Über 3 Zeitslots finden über den Abend hinweg 19 Vorträge und Workshops statt. Begleitet wird das Ganze von einem diversen Rahmenprogramm und es werden Räume für Austausch und Diskussion geboten. Als Beispiel, damit ihr einen Eindruck bekommen könnt, hier einmal die Facebookveranstaltung mit allen Infos aus dem letzten Jahr: [www.facebook.com/events/722902511419581](https://www.facebook.com/events/722902511419581)).

Die Veranstaltung wird am 5. Dezember im Institut für Politikwissenschaft in der Scharnhorststraße 100 statt und richtet sich an ein breites Publikum. Natürlich sprechen wir thematisch vor allem Studierende der Politikwissenschaft und Soziologie an, eingeladen sind jedoch ausdrücklich alle Studierenden und alle anderen Interessierten. In den letzten Jahren war die Lange Nacht der Bildung so von einem sehr diversen Publikum besucht.

Dieses Jahr möchten wir gerne unseren Referent\*Innen, zivil-gesellschaftliche Gruppen, Personen aus dem akademischen Mittelbau und weiter Einzelpersonen, eine Aufwandsentschädigung zugestehen können. Da die Vorträge und Workshops in Vorbereitung und Durchführung viel Zeit brauchen und wir dieses Engagement entlohnen möchten, rechnen wir mit 50€ pro Vortragenden. Da wir als Fachschaften diesen Betrag nicht leisten können, würde wir uns sehr über eure Unterstützung bei der Finanzierung freuen.

## Auflistung der Finanzen:

Referent\*innenhonorar: 50 € x 19

Daraus ergibt sich die Summe 950 €, die wir hiermit beantragen.

Liebe Grüße

Johanna Hofmann und der AK ‚Lange Nacht der Bildung‘  
Für die Fachschaften Politik & Soziologie

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,

wir beantragen 370 € zur Durchführung des Projekts „Rechtsextremismus und Naturschutz“. Hierbei geht es um einen Vortrag zum Thema Rechte Gedanken im Naturschutz und wie diese erkannt und solche vorgebeugt werden können. Diese Idee kam uns im Rahmen eines Moduls in unserem Landschaftsökologie Studium. Besonders auf Grund der Aktualität des Wiederaufkommens von rechtsradikalem Gedankengut ist es uns ein Anliegen hierauf aufmerksam zu machen. Das Projekt findet zum ersten Mal in Münster statt und findet reges Interesse bei unseren Mitstudierenden. Wir beabsichtigen sowohl in unserem Institut GEO1, sowie in der Mensa am Ring mit Plakaten und Flyern für diese Veranstaltung zu werben. Für den Vortrag buchen wir den Hörsaal im GEO1 und laden eine\*n Referent\*in der Fachstelle für Radikalisierungsprävention und Engagement und Naturschutz (FARN) ein. Unsere Anfrage für den 14.01.2020 liegt bei „FARN“ vor. Nach Bewilligung der Finanzierung würden wir uns um die Werbung kümmern.

Auflistung der Finanzen:

Referent\*innenhonorar: 250 €  
Fahrtkosten Referent\*in: 100 €  
Werbekosten: 20 €

Daraus ergibt sich die Summe 370 €, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

Hannah Carlsen, Magdalena Holz, Anja Hortmann, Ines Mayer

Münster, den 10. Nov. 2019

## Finanzantrag der Kritischen Jurist\*innen für die Vorträge der Soli-Party am 11. Dez. 2019

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

hiermit stellen wir, die Hochschulgruppe der Kritischen Jurist\*innen Münster, einen Antrag zur finanziellen Unterstützung einer von uns organisierten Solidaritätsveranstaltung mit dem Titel „Moderne Sklaverei und Menschenhandel“ für die „Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V.“ (GGUA).

Die Veranstaltung findet am **11. Dez. 2019** ab 19:30 Uhr in der Baracke Münster statt.

Organisatorisch haben zwei Referentinnen zugesagt, je einen **Vortrag zum Thema Moderne Sklaverei und Menschenhandel** zu halten und anschließend an einer gemeinsamen **moderierten Diskussion** mit den Anwesenden teilzunehmen.

Zum einen wird **Elisabeth Wegner** sprechen. Sie ist bei der International Justice Mission (IJM) als Referentin angestellt und setzt sich mit dem Thema Menschenhandel beruflich auseinander. Durch ihre Arbeit sind ihr globale Zusammenhänge, aber auch Einzelfälle von anderen Kontinenten bekannt. Die Hochschulgruppe IJM Münster hat uns dabei unterstützt diese Referentin zu gewinnen.

Zum anderen wird **Regine Reinalda** sprechen. Sie ist Sozialarbeiterin bei der Mitternachtsmission Dortmund im Bereich Hilfen für Opfer von Zwangsprostitution und Menschenhandel. Sie wird ganz konkret über Opferbetreuung hier in Deutschland berichten und hat ebenfalls durch ihre Arbeit besondere Kenntnisse in diesem Bereich.

Der erschreckende Fund von 39 Leichen in einem LKW in England ist nur das letzte Ereignis, das die Dringlichkeit des Themas Menschenhandel deutlich macht. In den Medien war zuletzt auch der Begriff der „Schlepper“ besonders präsent. Durch die Veranstaltung soll Gelegenheit gegeben werden sich mit ganz konkreter Arbeit gegen Menschenhandel auseinanderzusetzen – sowohl im Ausland als auch innerhalb Deutschlands, konkret in einer Nachbarstadt Münsters.

Für die Vorträge und die Diskussion werden keine Eintrittsgelder verlangt, damit jede(r) Interessierte sich über das Thema informieren kann.

Im Anschluss an das an den Vortrag und das Gespräch findet, ebenfalls in der Baracke, als zweiter unabhängiger Teil des Abends eine Party statt, deren Einnahmen der GGUA zur Verfügung gestellt werden.

Ähnliche Veranstaltungen wurden, ebenfalls von den Kritischen JuristInnen, bereits seit 2014 organisiert und fanden großen Anklang.

Zur Realisierung beantragen wir in folgenden Punkten finanzielle Unterstützung:

<b>POSTEN</b>	<b>ERWARTETE KOSTEN (€)</b>
Plakate	bis zu 30,-
Online Werbung (Facebook/Instagram)	bis zu 10,-
Honorar Elisabeth Wegner	150,-
Fahrtkosten von&nach Marburg	[ 2 x 250 km x 0,30] 150,-
Honorar Regine Reinalda	150,-
Fahrtkosten von&nach Dortmund	[ 2 x 70 km x 0,30] 42,-
Miete Baracke	30,-
Technik	30,-
<b><u>Summe</u></b>	<b><u>592,-</u></b>

Beim nächsten Plenum stehen wir gerne für Rückfragen zur Verfügung.

i.A. Kritische Jurist\*innen Münster

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

hiermit beantragen wir zur Durchführung der **Wochenendschulung der Mitglieder des Nightline Münster e.V.** 900€. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Aus- und Weiterbildungsveranstaltung, die jedes Semester stattfindet. Dabei werden die neuen Mitglieder des Vereins von einer Person mit psychologischer Ausbildung auf den Telefondienst vorbereitet. Zeitgleich findet am selben Ort die Vollversammlung der Nightline statt, an der alle anderen anwesenden Mitglieder teilnehmen.

Die Schulung fand vom 01. bis 03. November 2019 in einem Selbstversorgerheim in Dinslaken statt. Teilgenommen haben 30 Personen, die in der Unterkunft verpflegt wurden und dort übernachteten.

Am Freitagabend nach der Ankunft gibt es Kennlernaktivitäten für die „alten“ und neuen Mitglieder. Am Samstag findet ganztägig die Schulung der Neumitglieder bzw. parallel dazu die Vollversammlung statt. Die Schulung wird von einer Psychologin geleitet. Am Samstagabend und Sonntag gibt es unter Aufsicht der Psychologin Rollenspiele in Form von simulierten Telefongesprächen, an denen alle Anwesenden teilnehmen. Über das ganze Wochenende hinweg werden die Anwesenden vegetarisch verpflegt.

Da die Wochenendschulungen zu Beginn jedes Semesters stattfinden, verläuft die Planung des Projekts weitgehend routiniert und ist meist schon einige Wochen vorher abgeschlossen. Um Kosten zu sparen, finden die Schulungen immer an Orten in NRW statt, die mit den Semesterticket erreichbar sind. Lebensmittel und Material werden mithilfe des AStA-Bullis an ihren Bestimmungsort transportiert.

Die Schulung dient dazu unser Angebot weiterhin qualitativ zu sichern und ist zugleich eine Teambuilding-Maßnahme, bei der sich die Mitglieder besser kennenlernen.

Unsere Mitglieder sind ausschließlich Studierende der WWU und der anderen Hochschulen Münsters. Da die Zielgruppe unseres Zuhörtelefons die Studierendenschaft in Münster ist, profitiert diese unmittelbar von unserem Angebot.

Aus Gründen der Anonymität wird unser Pressesprecher den Verein bei der Sitzung des Haushaltsausschusses repräsentieren.

Auflistung der Finanzen:

Kosten für die Unterkunft	700 € (100€ davon trägt die Stiftung Siverdes)
Fahrtkosten (AStA-Bulli)	100 €
Verpflegung	300 € (100 € davon werden durch Teilnehmerbeiträge gedeckt)

Daraus ergeben sich 900 €, die wir hiermit beantragen.

Mit freundlichen Grüßen  
Vorstand der Nightline Münster e.V.



# Junges Forum DIG Münster

Hochschulgruppe Münster des Jungen Forums  
der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V.

Sprecher: Wilko Martens

E-Mail: [jungesforum.muenster@digev.de](mailto:jungesforum.muenster@digev.de)

Facebook: [www.facebook.com/pg/jufomuenster](https://www.facebook.com/pg/jufomuenster)

Instagram: @jufomuenster

Haushaltsausschuss  
ASTA  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

## **Antrag auf finanzielle Unterstützung – zusätzliche Fahrkosten „Die AfD und das Verhältnis zum Antisemitismus“**

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

krankheitsbedingt musste unser Vortrag „Die AfD und das Verhältnis zum Antisemitismus“, für den durch den Haushaltsausschuss am 05.08. Fördermittel bewilligt wurden, auf den 03.12. verschoben werden.

Unser Referent hatte allerdings schon seine Bahntickets im „Super Sparpreis“-Tarif gebucht, die sich nicht umtauschen oder erstatten lassen. Wir wollen den Referenten nicht auf den entstandenen Kosten, die ja auch mit einem Auge auf möglichst große Sparsamkeit zustande kamen, sitzen lassen; verfügen selber aber nicht über nennenswerte finanzielle Mittel. Deshalb beantragen wir hiermit eine Erhöhung der bewilligten Fahrkosten von „bis zu 150€“ auf „bis zu 240€“.

Die Fahrkosten für die gebuchten Tickets vom 16.10 wurden schon in Höhe von 87,80€ erstattet, es geht nun also um die Erstattung der Tickets für den 3.12. Es ist davon auszugehen, dass die Grenze von 240€ nicht erreicht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Wilko Martens



# Junges Forum DIG Münster

Hochschulgruppe Münster des Jungen Forums  
der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V.

Vorsitzender: Wilko Martens

Beisitzer: Jan Seemann

E-Mail: [jungesforum.muenster@digev.de](mailto:jungesforum.muenster@digev.de)

Facebook: [www.facebook.com/pg/jufomuenster](https://www.facebook.com/pg/jufomuenster)

Instagram: @jufomuenster

19.11.2019

Haushaltsausschuss  
ASTA  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

## **Antrag auf finanzielle Unterstützung des Vortrages „Antisemitismus in Burschenschaften und Studentenverbindungen“**

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

wir sind die Hochschulgruppe Münster des Jungen Forums der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. Das Junge Forum ist eine Plattform für Mitglieder der Deutsch-Israelischen Gesellschaft unter 35 Jahren, die jedoch auch für Nicht-Mitglieder offen steht und sich in Münster vor allem an Studierende richtet. Unser Anliegen ist es, wichtige Fragen und mögliche, differenzierte Antworten im Bezug auf Israel an die Öffentlichkeit zu tragen. Wir stehen als Informationsbörse und Ansprechpartner für Interessierte zur Verfügung. In Münster organisieren wir regelmäßige Treffen und Bildungsveranstaltungen wie Vorträge und Workshops sowie gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde den alljährlichen Israeltag. Unsere Grundsätze sind, dass wir solidarisch mit dem Staat Israel und seiner Bevölkerung sind, wir die gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel festigen und weiterentwickeln wollen, wir für Freiheit und Demokratie eintreten und uns entschieden gegen all jene wenden, die Israels Freiheit und Sicherheit gefährden und bedrohen. Vor dem Hintergrund der von Deutschen begangenen Verbrechen an Jüdinnen und Juden sind wir der Verantwortung für die deutsche Schuld und Vergangenheit verpflichtet und wenden uns entschieden gegen all jene, die diese Verantwortung bestreiten. Wir treten entschieden gegen Antisemitismus, Antizionismus und Rassismus ein.

Für dieses Semester habe wir wieder ein vielfältiges Programm erstellt. Nachdem wir bereits einen Gedenkspaziergang und ein Zeitzeugengespräch gemeinsam mit der Hochschulgruppe von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. durchgeführt haben, freuen wir uns auf den kommenden Vortrag am 3.12 zum Verhältnis der AfD zum Antisemitismus, für dessen Förderung wir sehr dankbar sind. Im kommenden Jahr organisieren wir einen Vortrag zum Antisemitismus der Neuen Rechten gemeinsam mit der Projektstelle Ideologiekritik sowie einen Workshop zur Kritischen Theorie des Zionismus. Außerdem sind wir gerade dabei einen Vortrag zum Thema „Antisemitismus in Burschenschaften und Studentenverbindungen“ zu organisieren, wofür wir an dieser Stelle Gelder beantragen möchten. Der Ankündigungstext des Vortrages wird voraussichtlich wie folgt lauten:

*Aktuelle Zahlen zu vorherrschenden antisemitischen Überzeugungen in Deutschland sind erschreckend. Sie tragen die Pflicht in sich, überall dagegen Stellung zu beziehen. Antisemitische Übergriffe und Anschläge passieren nicht durch einzelne Täter\*innen in einem luftleeren Raum. Sie sind Resultat einer Kontinuität antisemitischer Gedanken und eines gesellschaftlichen Klimas, die diesen frönt, statt sie zu bekämpfen.*

*In einem Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe vom Jungen Forum der DIG soll Antisemitismus in Burschenschaften und Studentenverbindungen beleuchtet werden. Von der Verbrennung von jüdischer Literatur auf dem Wartburgfest 1817 über den „Berliner Antisemitismusstreit“ von 1879, dem „Aufgehen“ vieler Verbindungen im Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDStB) bis hin zur Debatte um einen „Arier-Nachweis“ innerhalb der Deutschen Burschenschaft im Jahr 2011; Antisemitismus ist ein verbindendes Element der Geschichte der Korporationen über verschiedene Organisationsformen hinweg. Dieser Geschichte soll nachgegangen und der Wandel und die Kontinuität bestimmter Formen des Antisemitismus aufgezeichnet werden.*

*Insbesondere der Umgang mit der eigenen Historie ist oft gekennzeichnet von starkem Revisionismus. So wird insbesondere das Bild, ein Opfer des Nationalsozialismus gewesen zu sein, in vielen Korporationen gepflegt, obgleich zuhauf eine Umwandlung in Kameradschaften erfolgt ist und das Gedankengut des Nationalsozialismus akzeptiert und teils bejubelt wurde. Auch in Münster wurden am 10.05.1933 Bücher verbrannt unter reger Beteiligung von Korporierten – auch von katholischen Studentenverbindlern. Zweifelhaftes Heldengedenken wird auch heute noch gepflegt, indem beispielsweise beim Volkstrauertag, dem Gedenktag „zu Ehren der Opfer von Krieg und Gewalt“ Kränze niedergelegt werden ohne Abgrenzung zu oder kritischem Gedenken an Wehrmachtssoldaten.*

*Immer wieder wird auch die Alleinschuld Deutschlands am Zweiten Weltkrieg bestritten und „verlorenen Siedlungsgebieten“ nachgetrauert. Dies schlägt die Brücke zu rechtsradikalen Überzeugungen in der Szene und Verbindungen in das radikal rechte Milieu. Personelle Überschneidungen gibt es auch bei Burschenschaften in Münster mit Kadern der antisemitischen Partei AfD und der Identitären Bewegung. Hier ist sekundärer Antisemitismus vorherrschend, den es zu dekonstruieren gilt. Er findet sich auch wieder in der Ablehnung der Moderne, die einen breiten Zuspruch über Verbindungsformen hinweg erfährt.*

*Der Vortrag soll mit Beispielen aus Münster über Antisemitismus in Burschenschaften und Verbindungen aufklären und somit zu einer kritische Auseinandersetzung mit diesen führen.*

*Der Arbeitskreis Verbindungswesen Münster hat sich vor ca. 2 Jahren gegründet, um das Thema Verbindungen und Burschenschaften mit einem kritischen Blick in die Münsteraner Universitäts- und Stadtöffentlichkeit zu bringen. In der Vergangenheit wurde das insbesondere durch Vorträge und Stadtrundgänge verfolgt. So auch in diesem Fall.*

Wir möchten mit diesem Vortrag ein kritisches Bewusstsein über die Problematiken, die sich aus einer aktiven Burschenschafts- und Verbindungsszene ergeben können, innerhalb der Studierendenschaft und der Öffentlichkeit schaffen. Der Vortrag richtet sich nicht nur an Studierende, doch wir erwarten ein vor allem studentisches Publikum. Durch die relativ große Verbindungsszene in Münster und zum Beispiel die Anerkennung der rechten Burschenschaft Franconia als Hochschulgruppe der Universität Münster sehen wir eine besondere Relevanz des Themas für die Studierenden der Universität Münster. Stattfinden soll der Vortrag am 08.01.2020 um 19 Uhr in der Baracke, dem Gebäude der Fachschaften Politik und Soziologie.

Die Kosten des Vortrages stellen sich wie folgt zusammen:

- Honorar für zwei ReferentInnen in Höhe von zweimal 200€
- Werbungskosten für Plakate in Höhe von 30€ und für Facebook-Anzeigen in Höhe von 15€

Somit beantragen wir für den Vortrag „Antisemitismus in Burschenschaften und Studentenverbindungen“, der am 08.01.2020 um 19 Uhr in der Baracke stattfinden soll, Kosten in Höhe von insgesamt 445€.

Wir würden uns sehr über eine Förderung freuen!

Mit freundlichen Grüßen  
Wilko Martens und Jan Seemann

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,

im Kontext meines Master-Studiengangs ‚Kulturpoetik der Literatur und Medien‘ hat die Beschäftigung mit Computerspielen eine gewisse Tradition. Erstmals vom Dozenten Dr. Robert Matthias Erdbeer bei uns in den Lehrplan eingeführt und seitdem verwendet, um online für unseren Studiengang zu werben,<sup>1</sup> bieten die derzeitigen Dozent\*innen leider keine Veranstaltungen zu Computerspielen an. Das fand ich bereits letztes Jahr schade, haben doch die Dozent\*innen durchaus das Ziel uns ‚Gegenwartskompetenzen‘ zu vermitteln (so der Name eines Moduls), die für die Analyse heutiger popkultureller Gegenstände vorbereiten soll. Dass das neue Massenmedium Computerspiel regelmäßig unter den Tisch fällt, ist sehr unglücklich. Aus diesem Grund habe ich im letzten November einen Workshop zur Computerspielnarratologie ins Leben gerufen.<sup>2</sup> Damals wurde das Projekt von der SAFIR-Stelle ‚Forschungsprojekte Studierender‘ unterstützt und war mit rund 40 vor allem studentischen Teilnehmer\*innen ein enormer Erfolg – für eine wissenschaftliche Veranstaltung war die Teilnehmerzahl und die sichtbare Motivation großartig.<sup>3</sup>

Leider möchte SAFIR keine Reihen finanzieren, sodass das diesjährige Projekt zur Dispositivtheorie der Computerspiele abgelehnt wurde. Ich habe einen weiteren Antrag auf Förderung bei der Universitätsgesellschaft abgegeben, allerdings wird dieser bis Ende November begutachtet und garantiert deshalb bis zum Veranstaltungsbeginn am 29.11.2019 keine finanzielle Sicherheit. Die Organisation ist jedoch bereits größtenteils abgeschlossen, die manche der Referierenden haben mir glücklicherweise bereits versichert, auch ohne Zuschuss teilzunehmen.

Um schlimmstenfalls aber nicht vollständig mit leeren Händen dazustehen, hoffe ich mit einem AstA-Zuschuss zumindest die Übernachtungskosten decken zu können. Für die restlichen Kosten wie Tagungsmaterialien, Hilfskräfte und Kaffee kommt dankenswerterweise der Lehrstuhl Prof. Dr. Moritz Baßler auf. Im Folgenden findet Ihr die Finanzübersicht, das voraussichtliche Programm mit allen organisatorischen Details, einen kurzen Text zur Zielgruppe und die Projektskizze, die ich Ende Oktober bei allen geisteswissenschaftlichen Newslettern verbreiten werde.

---

<sup>1</sup> Siehe ‚Computerspielästhetik‘ im Absatz ‚der Gegenstand.‘ <https://www.uni-muenster.de/Kulturpoetik/profil/studieninhalte/index.html>

<sup>2</sup> [https://www.uni-muenster.de/Philologie/aktuelles/pm/2018\\_workshop\\_computerspielnarratologie.html](https://www.uni-muenster.de/Philologie/aktuelles/pm/2018_workshop_computerspielnarratologie.html)

<sup>3</sup> Mein nachträgliches Protokoll findet sich hier: [https://www.uni-muenster.de/studium/orga/foerderung\\_forschungsprojekte/computerspielnarratologie.html](https://www.uni-muenster.de/studium/orga/foerderung_forschungsprojekte/computerspielnarratologie.html)

## i. Finanzübersicht

Vom Hotel am Schlosspark habe ich ein Angebot über 78€ pro Übernachtung mit Halbpension erhalten (s. unten). Die Zahl der geplanten Referierenden hat sich von 13 auf 9 verändert, sodass sich die Kosten auf 702€ belaufen.

Mittelart	Anzahl	Summe
Pauschalpreis Übernachtung mit Halbpension 78€	9	702€

Sehr geehrter Herr Lukman,

für das Interesse an unserem Haus danken wir Ihnen recht herzlich und unterbreiten Ihnen gerne folgendes **Angebot**:

**28. November 2019 – 30. November 2019**

**13 Einzelzimmer mit Dusche/WC**

**zum Uni-Preis von je € 78,00**

Der Zimmerpreis versteht sich pro Nacht und inklusive unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet sowie kostenfreien Parkplatz.

Abbildung 1: aus einer Email von Estefania Grande (Hotel am Schlossplatz)

## ii. Voraussichtliches Programm

Die Vorträge haben eine Vortragszeit von 30 Minuten, hinzu kommen 15 Minuten Diskussion.

*Freitag, der 29.11.2019. Seminarraum der Germanistischen Bibliothek*

*Panel I: Für eine Dispositivtheorie des Computerspiels (Moderation Christopher Lukman)*

14:00 – 14:45 Uhr Christopher Lukman (Münster): Einführung

14:45 – 15:30 Uhr Dr. Tanja Gnosa (Koblenz): (Medien-)Dispositiv. Einleitende Bemerkungen zu einem schillernden Begriff

– 30-minütige Pause –

*Panel II: Zwischen Arbeit und Spiel (Moderation: Dr. Robert Matthias Erdbeer)*

16:00 – 16:45 Uhr Prof. Dr. Jan Distelmeyer (Potsdam): Programmatisches Spielen. Für eine Kritik der Computerisierung

16:45 – 17:30 Uhr Dr. Anne Dippel (Jena) / Prof. Dr. Sonia Fizek (Stuttgart): Out of Control: Digital Games as Surrounding Media

– 30-minütige Pause –

*Panel III: Technologien des Spiels* (Moderation: Christopher Lukman)

18:00 – 18:45 Uhr Dr. Martin Hennig (Passau): *Watch Dogs* und die Heterotopie der Überwachung. Motive, Strukturen und Funktionen überwachter Welten in digitalen Spielen

18:45 – 19:30 Uhr Dr. des. Léa Perraudin (Weimar): Technologien der Playfulness

– gemeinsames Abendessen –

*Samstag, der 30.11.2019. VSH 116*

*Panel IV: Über die Kontrolle der Zukunft* (Moderation: Dr. Martin Hennig)

9:30 – 10:15 Uhr Dr. Serjoscha Wiemer (Paderborn): Unvorhersehbar(?): Zum Konzept des Spiels als Medium geregelter Kontingenz

10:15 – 10:45 Uhr Prof. Dr. Rolf Nohr (Braunschweig): ‚Planung auf die Zukunft‘. Steuerungs- und Kontrollphantasien im Planspiel der 1970er Jahre

– 30-minütige Pause –

*Panel V: Zur Epistemologie ludischer Dispositive* (Moderation: Dr. des. Philipp Pabst)

11:15 – 12:00 Uhr Dr. Robert Matthias Erdbeer (Münster): tba

12:00 – 12:45 Uhr Dr. Felix Raczkowski (Bayreuth): Mit der Bürokratie spielt man nicht. Über Metaphern und ihre Grenzen

### **iii. Zielgruppe**

Der Workshop richtet sich vor allem an die Studierendenschaft des Master-Studiengangs Kulturpoetik der Literatur und Medien. Da die Dispositiv-Theorie zum festen Theorieinventar unseres Studiengangs gehört, erweitert der Workshop den im Studium behandelten Stoff um den Gegenstand des Computerspiels. Natürlich ist trotzdem jede\*r Interessierte unabhängig von Studiengang und Heimatinstitution zur Teilnahme aufgerufen, aufgrund des interdisziplinären Themas ist der Workshop für viele unterschiedliche Fächer von Relevanz. Letztlich erhofft sich

das Projekt auch durch seine Aktualität (s. unten in der Projektskizze) erhofft sich das Projekt auch reges Interesse von Forschenden. Durch die gewonnenen Forschungskontakte lassen sich für das Germanistische Seminar hoffentlich auch in Zukunft Veranstaltungen zu Computerspielen motivieren.

#### **iv. Erläuterung, warum das durch die Studierendenschaft gefördert werden sollte**

Der letztjährige Workshop hat bewiesen, dass eine hohe Nachfrage besteht, die Computerspielforschung zum Gegenstand im Studium zu machen. Besonders schade ist deshalb, dass nicht einmal die Lehrenden der Kulturpoetik diese Neugier stillen können, obwohl es zum ausgewiesenen Profil des Studiengangs gehört. Computerspiele sind schon seit langem fester Bestandteil unserer Alltagskultur und können deshalb Reflexionsfläche für die im Studium erworbenen wissenschaftlichen Theorien sein.

Meines Erachtens nach, kann vor allem die Dispositivtheorie den Wert kulturwissenschaftlicher Forschung verständlich machen. Indem sie nach den inhärenten Machtverhältnissen von Medien fragt, bewegt sie sich in Nähe ideologiekritischer Fragestellung und befragt Computerspiele deshalb kontrovers und in ihren Tiefendimensionen.

#### **v. Projektskizze zu ‚Kontrollmaschinen. Dispositive des Computerspiels‘**

„Die Kontrollgesellschaften sind dabei, die Disziplinargesellschaften abzulösen“, schreibt Gilles Deleuze bereits im Jahr 1990 (dt. 1993: 255), noch bevor der Whistleblower Edward Snowden NSA-Akten zur weltweiten automatisierten Überwachung veröffentlichte und die Algorithmen der sozialen Netzwerke neue Formen des personalisierten Marketings erfanden. Digitale Netz- und Speichermedien stehen heutzutage grundsätzlich in Verdacht, Instrumente der Überwachung und Kontrolle zu sein. Digitalen Spielen kommt in diesem Kontext eine Schlüsselrolle zu, weil sie mittels ästhetischer Erfahrungen veranschaulichen, was es heißt, Subjekt bzw. Objekt von Kontrolle zu sein. Jedes Computerspiel macht den Spieler zu einem Teil seines informationstechnologischen Systems, sodass sich dessen Handlungen nur in prädisponierten Algorithmen abspielen können. Ein Computerspiel zu spielen, bedeutet deshalb ein Datensystem nachzuvollziehen und aus dessen Input-Output-Schleifen eine Gewinnstrategie zu entwerfen. Nach dem Medienphilosophen Alexander Galloway besteht das Spielen des Strategiespiels *Civilization III* (US 2001, Fireaxis Games) nicht etwa in der Simulation von historischen Situationen, sondern in der Interpretation von Algorithmen:

„The game is [...] learning, internalizing, and becoming intimate with a massive multipart, global algorithm. To play the game means to play the code of the game. To win means to know the system. And thus to *interpret* a game means to interpret its algorithm“ (Galloway 2006: 91). Laut Galloway stellen alle Computerspiele *Allegorien der Kontrolle* dar, weil sie dem Spieler jene informationelle Codes beibringen, durch welche die Kontrollgesellschaft funktioniert. Demnach muss auch der Spieler zuallererst als ein ‚Operator‘ (Galloway 2006: 94) angesehen werden: ein Anwender einer Software, die ihn gleichzeitig kontrolliert, anleitet und ermächtigt. In den Algorithmen liegt somit eine politische Ideologie, die im Spielmaterial sichtbar wird. Anhand von Computerspielen lässt sich deshalb skizzieren, was Deleuze im Sinn hat, wenn er schreibt, dass „man in den Kontrollgesellschaften nie mit irgendetwas fertig wird: Unternehmen, Weiterbildung und Dienstleistung sind metastabile und koexistierende Zustände ein und derselben Modulation“ (Deleuze 1993: 257). Auch Computerspiele sind seit ihrer Entstehung dieser ‚Modulation‘ unterworfen: Wirtschaftssimulationen machen ökonomische Prinzipien spielbar, Strategiespiele ahmen militärische Strukturen nach und auch Rätselspiele trainieren das Spielsubjekt in rationalen Logiken. Noch allgemeiner gesagt, geht es in fast jedem Computerspiel um das Managen von Ressourcen, Leistungsoptimierung und Wettbewerbsfähigkeit. Wer die Algorithmen des Spiels erlernt, beweist nicht nur, ein guter Spieler zu sein, sondern ebenfalls sich typisch neoliberale Tugenden angeeignet zu haben. Die koexistierenden Zustände des neoliberalen Subjekts drängen in die vermeintlich private und schöpferische Sphäre des Spiels: ‚Ludocapitalism‘ nennen die US-amerikanischen Historiker Nick Dyer-Witherford und Greig de Peuter (2009) ein solches Regime, um die mannigfaltigen, inneren Wahlverwandtschaften zwischen dem Ludischen und dem Kapitalistischen zu beschreiben. Im Kontext der deutschen Medienwissenschaft werden die eben skizzierten Überlegungen anschlussfähig für die Theorie der Mediendispositive, die seit Anfang der 2000er großen Aufwind erfährt, jedoch noch nicht abschließend für die Medienapparate des Computerspiels ausgearbeitet wurde.

Literaturverweise:

Deleuze, Gilles (1993): *Postskriptum über die Kontrollgesellschaften*. In: Gilles Deleuze: *Unterhandlungen. 1972 - 1990*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 254–262.

Dyer-Witheford, Nick; Peuter, Greig de (2009): *Games of empire. Global capitalism and video games*. Minneapolis, Minn.: University of Minnesota Press (Electronic mediations, v. 29).

Galloway, Alexander R. (2006): *Allegories of Control*. In: Alexander R. Galloway: *Gaming. Essays on algorithmic culture*. Minneapolis: University of Minnesota Press (Electronic mediations, 18), S. 85–106.

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

An:  
62. Studierendenparlament der Universität Münster  
Haushaltsausschuss des 62. Studierendenparlaments

### Finanzreferat

Albert Wenzel, Guido Borrink  
Mitarbeiter\*innen:  
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106  
Mo -Do 9-16 Uhr  
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054  
Bernd Winter 0251 83 22109

[asta.finanzreferat@uni-muenster.de](mailto:asta.finanzreferat@uni-muenster.de)

Montag, 25. November 2019

## Antrag auf Zustimmung gem. § 14 HWVO: ÜL-Aufwandsentschädigungen Hochschulsport

Liebe Parlamentarier\*innen,  
liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

hiermit erbitten wir die Zustimmung des Studierendenparlaments zur Ausgabe für den Zuschuss zu den Aufwandsentschädigungen für Übungsleiter\*innen in Höhe von 50.000,00 € an den Hochschulsport der Universität aus Titel 4220 gemäß § 14 der HWVO.

### Zur Begründung:

*Früher hat das Sportreferat einzeln Übungsleitendenhonorare angewiesen. Durch eine Systemumstellung der ZBE, welche Buchungen elektronisch wesentlich vereinfacht hat, hat das Sportreferat ab 2011 nicht mehr selbst einen Teil von ca 50.000€ des Haushaltes ausgezahlt für Übungsleitendenhonorare, sondern diesen Anteil en Block der ZBE überwiesen, damit Sie diese Gelder Zweckgebunden für Übungsleitendenhonorare elektronisch anweisen kann. Würden wir von der Regelung absehen, hätten wir zum einen weniger gut ausgebildete Übungsleitende, schlechteres Material, und keinen Mindestlohn, oder dementsprechend höhere Entgelte für Studierende. Wir halten bis heute an dieser Regelung fest und sind der ZBE sehr dankbar für die unkomplizierte Arbeitserleichterung.*

Viele Grüße

Guido Borrink und Albert Wenzel

# Haushaltsausschuss

## Protokoll der 7. Sitzung



Haushaltsausschuss des 62. Studierendenparlaments der Universität Münster

Die 7. Sitzung des Haushaltsausschusses fand am 18.11.2019 um 18:00 im F4 statt und wurde von Ahmet Kiliçaslan geleitet.

Ahmet Kiliçaslan (Vorsitz)  
Isabel Lutfullin (Stv. Vorsitz)

Das vorliegende Protokoll wurde von Rakhmonbek Musaev verfasst.

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

[hha.stupa@uni-muenster.de](mailto:hha.stupa@uni-muenster.de)  
[www.stupa.ms/haushaltsausschuss](http://www.stupa.ms/haushaltsausschuss)

Dienstag, 26. November 2019

### Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung	1
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 3	Wahl eines*einer Protokollanten*in	1
TOP 4	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 5	Behandlung vorliegender Finanzanträge	1
I.	Finanzantrag: Computerspiele	1
II.	Finanzantrag: Beyond Business	1
III.	Finanzantrag: Hello my name is	3
TOP 6	Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat	5
TOP 7	Bestätigung von Protokollen	6
TOP 8	Verschiedenes	6

## Anwesenheit Ausschussmitglieder

Ahmet Kiliçaslan	Liste JUSO
Rakhmonbek Musaev	Liste DIL
Benjamin Landwehr	Liste Shalom
Milena Merkel	Liste CampusGrün
Paul Bohmann	Liste CampusGrün

## Anwesenheit Antragsteller\*innen/Gäste/Finanzreferat

Paul Schneider	Antrag: Hello my name is	Albert Wenzel	Finanzreferent
Bent Stohlmann	Antrag: Beyond Business	Guido Borrink	Finanzreferent
Julie Timmermann	Antrag: Beyond Business		

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
		Shalom	Liste Shalom		

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Begrüßung

2 Ahmet Kiliçaslan begrüßt die Anwesenden um 18:15.

3 **TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit

4 Der Haushaltsausschuss ist mit 5 Mitgliedern beschlussfähig.

5 **TOP 3** Wahl eines\*einer Protokollanten\*in

6 Rakhmonbek Musaev wird als Protokollant bestätigt

7 **TOP 4** Feststellung der Tagesordnung

8 Die Tagesordnung wird bestätigt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

9 **TOP 5** Behandlung vorliegender Finanzanträge

10 **I.** Finanzantrag: Computerspiele

11 Der Antrag wurde vertagt, da der Antragsteller nicht anwesend war.

12 **II.** Finanzantrag: Beyond Business

13 Die Antragsteller\*innen stellen den Antrag vor.

14

15 *Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschuss,*

16 *hiermit möchten wir gerne den ASTA der Uni Münster im Namen der Hochschulgruppen IJM*

17 *Campus Münster und Venture Club Münster um finanzielle Unterstützung für die*

18 *Workshopveranstaltung „Beyond Business“ bitten.*

19 *Der Venture Club Münster ist eine studentische Initiative, die sich für bessere Grundlagen für*

20 *Gründer einsetzt. Ziel des Venture Clubs Münster ist es, Studierende für Start-Ups und*

21 *Gründertum zu begeistern und ein Netzwerk zu bieten, in dem Studierende, Start-Ups und*

22 *Unternehmen zusammenkommen, um die Münsteraner Start-Up Szene zu fördern.*

23 *Dabei richten wir als Venture Club Münster uns immer wieder mit Veranstaltungen an*

24 *Studierende, um Begeisterung für Gründertum zu wecken, Interessen zu fördern und*

25 *Fähigkeiten zu vermitteln.*

26 *IJM Campus Münster ist die lokale Kontaktgruppe der Menschenrechtsorganisation*

27 *International Justice Mission (IJM), die sich als weltweit größte Anti-Sklaverei-NGO für die*

28 *Rechte der Opfer von Sklaverei, Menschenhandel, Zwangsprostitution und andere Formen*

29 *gewaltsamer Unterdrückung einsetzt. IJM geht – gestützt auf wissenschaftliche Analysen und*

30 *Erfahrungen vor Ort – davon aus, dass eines der größten Hindernisse für effektive*

31 *Entwicklungsarbeit die Rechtslosigkeit armer Menschen ist.*

32 *Als Hochschulgruppe sehen wir unsere Aufgabe darin, IJM durch Öffentlichkeitsarbeit im*

33 *universitären Kontext zu unterstützen. Hierzu organisieren wir Veranstaltungen, die*

34 *Münsteraner Studierende für die traurige Aktualität und das Ausmaß von Sklaverei auch im*

35 *21. Jahrhundert sensibilisieren sollen. In der Vergangenheit haben wir etwa Expertenvorträge,*

36 *Podiumsdiskussionen oder Poetry Slams organisiert. Auch ist es uns stets ein Anliegen*

37 *aufzuzeigen, an welchen Stellen Sklaverei und Menschenhandel Berührungspunkte mit*

38 *unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in Deutschland haben und wie konkret*

39 *Verbesserung erreicht werden kann.*

40 *Am 26.11. um 18 Uhr möchten wir nun mit beiden Initiativen eine gemeinsame Veranstaltung*  
41 *unter dem Titel „Beyond Business“ durchführen. Diese soll das Augenmerk auf soziales*  
42 *Unternehmertum richten und aufzeigen, wie Unternehmertum und soziale Verantwortung*  
43 *zusammen wirken können. Ziel der Veranstaltung ist es aufzuzeigen, dass wirtschaftliche und*  
44 *soziale Interessen nicht in diametralem Gegensatz zueinander stehen müssen, sondern sich*  
45 *Synergien zwischen den beiden ergeben können. Dazu wird der Gründer der SHIFT GmbH,*  
46 *Carsten Waldeck zu Gast sein und eine Keynote zu diesem Thema geben. Anschließend*  
47 *werden die Teilnehmer auf drei parallel stattfindende Workshops aufgeteilt, in denen einzelne*  
48 *Aspekte der Umsetzung sozialer Verantwortung in Start-Ups selbst erarbeitet werden.*  
49 *Geleitet werden diese Workshops vom Keynote-Speaker Carsten Waldeck, Gründer von*  
50 *Shift, sowie von regionalen Sozialunternehmern. Bei diesen handelt es sich voraussichtlich*  
51 *um einen Mitarbeiter von bayti hier und Tobias Daur von der Gemeinwohl-Ökonomie*  
52 *Münsterland. Im Anschluss soll der Abend in einem lockeren Ausklang mit der Gelegenheit*  
53 *zum Austausch und Netzwerken enden. Stattfinden soll die Veranstaltung im „HIVE“ am*  
54 *Alten Fischmarkt 12.*

55 *Als Hochschulgruppe stellen Studierende – wie bei all unserer Veranstaltungen – eine*  
56 *wesentliche Zielgruppe dar. Wir werden Studierende explizit durch Hörsaalvorstellungen und*  
57 *Plakaten im Uni-Kontext (vermutlich durch den Fachschaftsverteiler) ansprechen. Auch über*  
58 *unsere Social Media Kanäle, die für uns wesentliche Werbemittel sind, erreichen wir*  
59 *erfahrungsgemäß fast ausschließlich Münsteraner Studierende. Gerade die Ansprache*  
60 *Studierender liegt im Fokus der Veranstaltung. Es geht darum gezielt bei Studierenden ein*  
61 *Bewusstsein für die Möglichkeit der Verbindung zwischen Unternehmertum und sozialen*  
62 *Zielen zu wecken und zu fördern.*

63 *Als Veranstalter sind unsere Hochschulgruppen alleinverantwortlich für den Abend und*  
64 *tragen alle Kosten. Die Räumlichkeiten sind die vom Venture Club Münster regulär genutzten*  
65 *Räumlichkeiten und sind daher für uns mit keinen Mehrkosten verbunden. Weitere kleinere*  
66 *Kosten, die im Moment noch nicht genau feststehen (Druckkosten für Flyer/Plakate, kleine*  
67 *Präsente für die Gäste) versuchen wir aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Hingegen würden wir*  
68 *gerne für einen der Referenten Gelder für Fahrtkosten in Höhe von 150 € beantragen. Zudem*  
69 *würden wir gerne für einen weiteren Referenten ein Honorarbudget von 100 € beantragen.*  
70 *Dabei gehen wir davon aus, dass wir diese Summen nicht voll abrufen werden. Da es sich um*  
71 *eine abendfüllende Veranstaltung handelt, möchten wir gerne unseren Gästen kleine Snacks*  
72 *anbieten. Dabei können wir teilweise auf eigene Mittel zurückgreifen, würden uns allerdings*  
73 *über eine Unterstützung von 30 € freuen.*

74 *Auflistung der Finanzen:*

75 *Fahrtkosten 150 €*

76 *Honorar 100 €*

77 *Snacks 30 €*

78 *Gesamtsumme 280 €*

79 *Daher möchten wir gerne finanzielle Unterstützung beim AStA Münster in Höhe von 280,00*  
80 *Euro beantragen.*

81 *Mit freundlichen Grüßen*

82 *Bent Stohlmann (für IJM Campus Münster)*

83 *Julie Timmermann (für Venture Club Münster)Fragen aus der Runde*

84

85 Milena Merkel (CG): Wie Viele Teilnehmer werden erwartet? Was ist der Anteil von Studie-  
86 renden?

87 Bent Stohlmann (Antragsteller)Es werden ca. 75 Teilnehmer erwartet, meiste davon Studen-  
88 ten.

89 Albert Wenzel (Finanzreferent): Die Snacks sind für Referenten oder für die Teilnehmer?

90 Bent Stohlmann (Antragsteller): Es ist für die Experten.

91  
92 **Änderungsantrag von Albert Wenzel (Finanzreferent):** Ändere „Snacks“ in „Snacks für Refe-  
93 rent\*innen!“  
94 Die Antragsteller\*innen übernehmen den Antrag.  
95  
96 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag (s.o.) über 280 €.  
97 **Abstimmungsergebnis**  
98 (4/0/1)

99 **III. Finanzantrag:** Hello my name is  
100 Der Antragsteller stellt den Antrag vor.  
101  
102 *Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,*  
103 *ich habe im Oktober die Projektstelle „Hello my name is“ übernommen, die sich zum Ziel ge-*  
104 *setzt hat, für die Studierenden der Uni Münster Gelegenheiten zu schaffen und ihnen dabei*  
105 *zu helfen, verstärkt Teil der Münsteraner Hip-Hop- und Open-Stage-Szene zu werden. Dazu*  
106 *wurden mit finanzieller Unterstützung des AStAs bereits im letzten Wintersemester verschie-*  
107 *dene Workshops zum Beat- Produzieren angeboten, die sich über einen regen Zuspruch er-*  
108 *freuen konnten. Die Arbeit in der Projektstelle sieht ebenso vor, die Vernetzung zwischen ver-*  
109 *schiedenen Gruppen und Institutionen zu verstärken. Daraus hat sich innerhalb des letzten*  
110 *Jahres eine Kooperation mit dem Künstlerkollektiv und Plattenlabel „Trust in Wax“ ergeben,*  
111 *die über die durchgeführten Workshops hinaus weiter ausgebaut wurde.*  
112 *Ich möchte diese Arbeit (neben der Planung und Betreuung von Open-Mic-Veranstaltungen)*  
113 *nun weiterführen. Die bereits geschaffenen Strukturen sollen dabei aufrechterhalten und ge-*  
114 *stärkt werden, und daher möchte ich auch an das erfolgreiche Konzept der Workshops an-*  
115 *knüpfen. Dazu möchte ich wie im letzten Wintersemester wieder drei Workshops durchfüh-*  
116 *ren, die es interessierten Studierenden ermöglichen, eigene Kontakte mit etablierten Künst-*  
117 *ler\*innen zu knüpfen und sich dabei eigene Skills aus der Hip-Hop-Kultur anzueignen. Auf*  
118 *die Weise soll nicht nur ein möglichst breites Kulturangebot entstehen, sondern gleichzeitig*  
119 *auch zur aktiven Teilnahme an den Open-Mic- Veranstaltungen ermutigt werden. Dies hat in*  
120 *der Vergangenheit schon gut funktioniert, da ich selbst*  
121 *z.B. über einen Workshop zum Beat-Produzieren auf die Session und die Projektstelle auf-*  
122 *merksam wurde.*  
123  
124 *Vorstellung Workshops:*  
125 *Die Hip-Hop-Kultur strebt eine Partizipation aller Menschen an, egal welchen Geschlechts,*  
126 *welcher Hautfarbe oder welcher Herkunft. Die Workshops sollen daher vor allem auch jene*  
127 *Studierende ansprechen, die bisher keine aktive Rolle in der lokalen Szene eingenommen ha-*  
128 *ben. Hierzu möchte ich wahrscheinlich im Zeitraum von November bis März drei verschiedene*  
129 *Workshops durchführen:*  
130 *1. Workshop – Raptexte schreiben:*  
131 *In dem Workshop soll es darum gehen, wie eigentlich ein gelungener Raptext entsteht. Denn*  
132 *neben guten ersten Ideen und abwechslungsreichen Reimen braucht ein Raptext eine beson-*  
133 *dere Metrik – die Silben müssen passend zum Takt des Beats geschrieben werden. Der*  
134 *Workshop soll Rap- Einsteiger\*innen unter den Studierenden einen Zugang zu ihrer eigenen*  
135 *schreiberischen Kreativität und zu den Grundtechniken des Raptextschreibens schaffen. Zu-*

136 dem soll der Workshop durch eine entspannte Atmosphäre die Möglichkeit eröffnen, kon-  
137 struktives Feedback für erarbeitete Textideen zu bekommen und diese zu einem Beat zu prä-  
138 sentieren.

139 2. Workshop Beatbasteln mit Oldschool-Samplern:

140 Im sogenannten Oldschool Hip-Hop liegt der Ursprung des heutigen Hip-Hops und den unter-  
141 schiedlichen Ausdifferenzierungen des Genres. Und auch heute werden Samples aus den Ur-  
142 sprungszeiten immer noch genutzt – und das sogar über das Genre hinaus. Der Workshop soll  
143 Studierende in die Besonderheiten des Beatbastelns mit Oldschool-Samplern einführen, ihnen  
144 die Möglichkeit zum eigenen Ausprobieren bieten und dabei auch einen kleinen Einblick in die  
145 Hip-Hop- Historie geben.

146 Für die ersten beiden Workshops steht die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und Refe-  
147 rent\*innen noch aus. Die Menschen hinter „Trust in Wax“ haben jedoch bereits zugesagt,  
148 dass sie gern für einen dritten Workshop mit der Projektstelle kooperieren möchten und da-  
149 für ihre Räumlichkeiten und ihre Ausstattung zu Verfügung stellen:

150 3. Workshop – Breaks & Cakes (Trust in Wax):

151 Unter dem Namen „Breaks & Cakes“ veranstaltet „Trust in Wax“ regelmäßig offene Treffs für  
152 Musikproduktion im Gleis 22, bei denen sich alle Interessierten austauschen und an bereitge-  
153 stellten Turntables, Samplern und PCs ausprobieren können. Im letzten Wintersemester hat  
154 sich gezeigt, dass sich die dort vorhandenen Räumlichkeiten und die technische Ausrüstung  
155 ideal dazu eignen, um auch AStA-Workshops zum Beat-Produzieren durchzuführen. Aus die-  
156 sem Grund soll einer der geplanten Workshops wieder dort stattfinden, weshalb ich zusam-  
157 men mit den Menschen hinter „Trust in Wax“ ein\*e Referent\*in zum Beat-Produzieren einla-  
158 den möchte, um interessierte Studierende näher an dieses Thema heranzuführen.

159

160 *Finanzielle Unterstützung in Höhe von 540€:*

161 Um die drei Workshops durchführen zu können, beantrage ich eure finanzielle Unterstützung.  
162 Es wird angestrebt, Referent\*innen aus Münster und Umgebung zu gewinnen, um die Kosten  
163 gering zu halten und eine Vernetzung mit der bestehenden Szene zu gewährleisten. Hierzu  
164 sind pro Workshop ein Honorar/Aufwandsentschädigung von 130€ sowie Kosten für Ver-  
165 brauchsmaterial, Leihgebühren und/oder Fahrtkosten von 20€ veranschlagt. Bei letzterem  
166 handelt es sich um einen Schätzwert, der je nach Veranstaltung variieren kann. Im vergange-  
167 nen Wintersemester hat sich dieser Betrag jedoch im Schnitt als passend erwiesen. Daneben  
168 sollen die Workshops einzeln beworben werden (Facebook, nadann), wofür ein Kostenpunkt  
169 von 30€ je Veranstaltung geplant ist. Es wird angestrebt, die Workshops in Räumlichkeiten  
170 der Universität oder in Cafés stattfinden zu lassen, sodass hierfür keine Kosten entstehen.

171

172 Honorar (130€) 3x 390€

173 Verbrauchsmaterial/Leihgebühren/Fahrtkosten (20€) 3x 60€

174 Werbung (30€) 3x 90€

175 Gesamtsumme 540€

176 (die angesetzten Kosten entsprechen der Förderung aus dem letzten Wintersemester) Mit  
177 freundlichen Grüßen

178

179 Paul Schneider

180 AStA-Projektstelle „Hello my name is“

181

182 3 Workshops werden organisiert. Ein Referent wird noch gesucht.

183

- 184 Milena Merkel (CG): Werden weibliche MC Referentinnen gesucht?  
185 Paul Schneider (Antragsteller): Ja, aber sehr wenige Bewerberinnen. Hip-Hop Szene ist leider  
186 männlich dominiert.  
187 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag (s.o.) über 540 €.  
188 **Abstimmungsergebnis**  
189 (5/0/0)  
190
- 191 **TOP 6** Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat  
192 Albert Wenzel (Finanzreferent) stellt den aufgestellten Haushaltsplan 2020 vor.  
193  
194 Milena Merkel (CG): Warum steigen die Kosten aus Anträgen bei der Fachschaftenkonferenz  
195 und diesem Ausschuss so?  
196 Albert Wenzel (Finanzreferent): Vielleicht ist die Möglichkeit beim Haushaltsausschuss Geld  
197 zu bekommen, bekannter geworden. Der vorherige Haushaltsausschuss war etwas knausriger.  
198 Bei der Fachschaftenkonferenz kann ich es nicht so genau sagen. Die Titel für Fachschaften  
199 werden im nächsten Jahr auch nochmal evaluiert.  
200 Benjamin Landwehr (Shalom): Was ist ISIC? Kann man damit Geld verdienen?  
201 Guido Borrink (Finanzreferent): Das ist der internationale Studierendenausweis, den man  
202 beim AStA kaufen kann. Der AStA erzielt damit keinen Gewinn.  
203 Benjamin Landwehr (Shalom): Wo gehen Einnahmen aus der Frauenstraße hin?  
204 Albert Wenzel (Finanzreferent): Sie fließen direkt an den Vermieter, die LEG Wohnen GmbH.  
205 Der AStA ist nur als Vermittler.  
206 Benjamin Landwehr (Shalom): Wie hoch ist die Quadratmetermiete?  
207 Albert Wenzel (Finanzreferent): Sie liegt bei ca. 200 € pro Zimmer warm.  
208 Benjamin Landwehr (Shalom): Wie setzen sich die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit zusammen?  
209 Der Titel hat sich ja verdoppelt.  
210 Albert Wenzel (Finanzreferent): Die Kosten setzen sich aus den bisherigen Ausgaben für Ver-  
211 öffentlichungen, den Kosten für Honorare, die vorher im Projektstellentopf waren und den  
212 Kosten für die Kampagnen zusammen. Nur letztere sind neu, wobei von drei Kampagnen  
213 eine die Wahlkampagne ist, die vorher in einem anderen Titel enthalten war.  
214  
215 **Paul Bohmann (CG) beantragt folgende Empfehlung zu beschließen:**  
216 *Der Haushaltsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament die Annahme des Haushalts*  
217 *2020.*  
218  
219 **Änderungsantrag von Benjamin Landwehr (Shalom):** Ergänze den Satz: *Es ergibt keinen*  
220 *Sinn, die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit zu steigern, da ja sowieso kein Studierender*  
221 *den AStA kennt.*  
222 **Abstimmungsergebnis:**  
223 1/3/1  
224 Der Änderungsantrag ist abgelehnt.  
225  
226 **Antragsgegenstand:** Empfehlung des Haushalts 2020  
227 **Abstimmungsergebnis**  
228 4/0/1  
229 Die Empfehlung wurde beschlossen.

230 **TOP 7** Bestätigung von Protokollen

231 **Antragsgegenstand:** Bestätigung des Protokolls der 4. Sitzung mit redaktionellen Änderun-  
232 gen durch das Finanzreferat.

233 **Abstimmungsergebnis**

234 5/0/0

235

236 **Antragsgegenstand:** Bestätigung des Protokolls der 5. Sitzung.

237 **Abstimmungsergebnis**

238 5/0/0

239

240 **Antragsgegenstand:** Bestätigung des Protokolls der 6. Sitzung.

241 **Abstimmungsergebnis**

242 4/0/1

243

244 **TOP 8** Verschiedenes

245 Die nächste Sitzung soll am Dienstag, 03.12.2019 um 18 Uhr stattfinden.

246

247 Ahmet Kiliçaslan schließt die Sitzung um 19:23 Uhr.